

fortgehende specielle Instruction, welche von dem Geistlichen ausgehen muß, und der Geistliche soll in der Wahl der Aeltesten für die einzelnen Fälle die größte Vorsicht üben, um nicht innerlich Unberufene in diesen Theil der christlichen Lebenspflege, der ein besonderes Per-
tinenz seines persönlichen Amtes ist, hineinzuziehen.

Die Aeltesten haben also in allen vorkommenden Fällen, welche die specielle Seelsorge in Anspruch nehmen, dem Geistlichen Anzeige zu machen und seine Anweisung zu suchen, und dürfen und sollen nur in innigster Gemeinschaft mit dem Geistlichen und nach seinem Ermessen handeln, weil, wie in den Motiven des Art. 19 des Kirchenverfassungsgesetzes gesagt wird, ein selbstständiges Verfahren der Aeltesten nicht ohne Gefahr großer Verwirrung stattfinden kann.

In inniger Uebereinstimmung mit dem Geistlichen kann aber auch der innerlich berufene Aelteste dem Amte der Seelsorge einen großen Beistand leisten und für die Gemeinde ein Segen werden, weshalb es zu wünschen ist, daß bei der Aeltestenwahl auch darauf vorzüglich das Augenmerk der Wähler gerichtet und dahin geistlich geleitet werde.

Artikel 6.

Von der Führung der Kirchenbücher.

Zu den wichtigsten Geschäften des Pastors gehört die Führung der Register von den Copulirten, Gebornen und Verstorbenen, denn die diesen Registern entnommenen Extracte haben die Kraft öffentlicher Urkunden, und auf ihrer sorgfältigen und richtigen Führung beruht die Ordnung des bürgerlichen Lebens, und davon hängt nicht selten das Glück einer ganzen Familie ab, wobei es möglicher Weise auf Einen Namensbuchstaben, auf Eine Ziffer ankommt. Darum ist die Führung der Kirchenbücher von dem Geistlichen mit strenger Gewissenhaftigkeit als eine eidlich geheiligte Pflicht zu erfüllen. *)

*) Das in den späteren Verordnungen Enthaltene ist dem Regulativ von 1810 an den betreffenden Stellen gleich beigelegt, und das jetzt Geltende ist in das Regulativ eingetragen. (Verz. III. 33. 30.)